

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
bei Bestel Nagold und
Kocherortserfer
Mk. 1.35
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochen- und
Sonntagsausgabe
(Schwarzblätter)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Preis pro
Nr. 11.

Anzeigenspreise
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 294. Verlag u. Druck der W. Rieter'schen Buchdruckerei (E. Lauf), Altensteig. Donnerstag, den 15. Dezember. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1910.

Tagespolitik.

Das Königreich Sachsen hat im Bundesrat Anträge gegen ein freieres Wahlrecht in der elsass-lothringischen Verfassung gestellt. Diese Angabe wird von der sächsischen Regierung nicht bestritten; dagegen ist die Regierung Sachsens über die Indiskretion entrüstet, vermöge deren die Kunde von ihrem Antrag in die Öffentlichkeit gelangte. Die Einzelheiten der Bundesrats-Verhandlungen sind streng geheim.

Der Reichstag wurde am gestrigen Mittwoch bis 10. Januar vertagt, nachdem es in den letzten Sitzungen noch sehr lebhaft hergegangen ist. Auch die gestrige Schlußsitzung ist, wie aus dem heutigen Bericht hervorgeht, sehr interessant verlaufen. Die Parteien haben so viel mit sich abzurechnen gehabt und da waren Zusammenstöße fast unausbleiblich. Die Weihnachtstermine werden die Gemüter wieder beruhigen.

Die Besprechung der Kanzlerrede dauert auch im Auslande an. Die konservativen Organe Englands fahren fort, an der Auslandsrede des deutschen Reichskanzlers Kritik zu üben. Sie geben zwar zu, daß Verhandlungen über die Beschränkung der Flottenrüstungen nicht nur nutzlos wären, sondern unter Umständen gefährlich werden könnten, meinen aber andererseits, daß der zwischen beiden Regierungen stattgehabte Meinungs-Austausch über die Beseitigung des Mißtrauens und die Förderung der beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen nur dann einen Sinn gehabt hätte, wenn er über die Frage der Flottenrüstung Klarheit geschaffen und ein Einvernehmen herbeigeführt hätte. Trotz der lokalen und bestimmten Erklärungen des Reichskanzlers halten die konservativen Blätter an ihrer vorgefaßten Meinung fest, Deutschland verfolge England gegenüber feindselige Absichten. Da es umsonst ist, diesen Aberglauben zu beseitigen, so müssen wir mit seiner Fortdauer leider weiter rechnen.

Die Arbeitslast der Reichstagsabgeordneten, die nach der Erjagwahl von Labianlan in der vollzähligen Stärke von 397 vorliegen sind, darf nicht nur nach der Länge und Zahl der Plenarsitzungen beurteilt werden, es spielt dabei auch die Tätigkeit in den zahlreichen Kommissionen eine nicht unbedeutende Rolle. Außer der Reichsversicherungsordnungskommission und der Justizkommission, von denen jede 28 Mitglieder zählt, ist die Budgetkommission mit 28 Mitgliedern zu erwähnen, die nach Neujahr den Etat durchzuarbeiten und damit eine sehr anstrengende Arbeit zu erledigen hat. Gleichfalls aus 28 Mitgliedern bestehen die Kommissionen zur Vorberatung des Kurpfälzergesetzes sowie der Schiffsabgaben. Das allein sind schon 5 Kommissionen mit insgesamt 140 Mitgliedern.

Die Kriminalität der Jugendlichen weist im letzten Jahre einen überaus erfreulichen Rückgang auf, der als Erfolg der gesteigerten Fürsorge für die verwahrloste Jugend anzusehen ist.

In Brasilien sind die Matrosen-Revolverien vollständig unterdrückt, so daß augenblicklich Ruhe herrscht. Unter den Einwohnern der Hauptstadt Rio de Janeiro, die wiederholte Bombardements erlitten, besteht die Befürchtung, daß die Marine-mannschaften ihre lebensgefährlichen Ausschreitungen bald wiederholen könnten. Die Anruhen sollen darauf zurückzuführen sein, daß der unterlegene Gegenkandidat des neuen Präsidenten Hermes da Fonseca den Matrosen Gehaltserhöhungen versprach, die er natürlich ohne Zustimmung des Parlaments auch nicht hätte gewähren können.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Dez.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Lesung des Etats. Abg. Dr. Heinze (natl.): Wertwürdig war an der Rede des Abg. Erzberger, daß sie so starken Beifall bei den Konservativen fand. (Sehr richtig bei den Nationalen.) Die gegen uns erhobenen Vorwürfe wegen unserer Haltung bei der Reichsfinanzreform sind unrichtig. Unsere Haltung war durchaus klar. Die Liberalisierung Deutschlands läßt sich nicht aufhalten. Die Vorgänge in der katholischen Kirche, wie das Vorgehen gegen die Modernisten und die Engländer verdienen alle Aufmerksamkeit. Wir verlangen Schutz der persönlichen Freiheit und eine schnelle, durchgreifende Justiz, Ausnahmegeetze aber lehnen wir ab. Unsere Schutzpolitik, die dem Volke Wohlstand gebracht hat, behalten wir bei. Sie wird aber gefährdet durch die übertriebenen Forderungen des Bundes der Landwirte (Sehr gut, links). In demselben Sinne treten wir ein gegen die Rugsbarmachung der sozialpolitischen Einrichtungen für sozialdemokratische Zwecke. Wie die Sozialdemokratie die Meinungsfreiheit aufhebt, geht aus den gestrigen Vorgängen hervor. Als der Reichskanzler pflichtgemäß seine Meinung aus sprach und herbe Angriffe zurückwies, da erschollten die schwersten Beleidigungen von den Sozialdemokraten aus. (Sehr gut! bei der Mehrheit.) An der Beschleunigung des Verfahrens wegen der Ausschreitungen gegen die öffentliche Ordnung hat die ganze Nation ein großes Interesse. Wir glauben, den rechten Weg zu gehen und werden ihn weiter gehen. (Lebhafte, sich wiederholender Beifall bei den Nationalen.) Fürst Hatzfeld (Kpt.): Die neuen Steuern sind keineswegs schlimm. Zwischen der bürgerlichen Linken und der Rechten mag eine Kluft bestehen, von der Sozialdemokratie aber trennt sie ein unüberbrückbarer, gähnender Abgrund. (Sehr richtig!) Der Streit auf kirchlichem Gebiet ist bedauerlich. Staatssekretär v. Alderlen-Löcherle dürfte es gelingen, unsere guten auswärtigen Beziehungen zu erhalten. Unser Flottenausbau ist zum Schutz unseres Welt Handels nötig. Das sollten die Engländer erkennen. Mit Ausnahmegeetzen hat man noch nie gute Geschäfte gemacht. Wir wünschen eine planmäßige zielbewusste Politik der Fortentwicklung. (Lebh. Beif. rechts.) Raab (wirtsch. Vgg.): Der Bied ist an dem Verhalten der Linken gescheitert, die im entscheidenden Augenblick das Vaterland im Stich gelassen hat. Die Sozialdemokratie ist in gewisser Beziehung allerdings nicht zu befehlen, solange es Selbstsucht und Dummheiten gibt. (Heiterkeit und Bravo rechts.) Lohmeyer (links, Jurist): Auch Sie nicht! Sie sollten mehr Besonnenheit zeigen. (Lärm links.) Jurist: (Zurück!) Dieser Ruck ist einfach bundsgemein. (Lärm, Gede des Präsidenten.) Graf Schwerin-Löwitz ruft den Redner zur Ordnung. Es wird ein Schlußantrag eingebracht, unterstützt seitens der Konservativen, des Zentrums und der Reichspartei. Müller-Reinigen (fortsch. Sp.), Everling (natl.) und Singer (Soz.) protestieren gegen den Schlußantrag. Die Abstimmung ist eine namentliche. Von 230 Stimmen sind 112 dafür und 118 dagegen bei fünf Stimmenthaltungen. Der Schlußantrag ist damit abgelehnt; ebenso wird ein Antrag des Abg. Speck auf Vertagung abgelehnt. Böhm (wirtsch.): Wenn in dem Wahlkampf von Labian die Heranziehung von Hilfskräften erfolgen mußte, so geschah es, weil die dortige Bevölkerung es selbst für notwendig hielt. Sogar die ungeschicklichen Einflüsse seitens der Behörden. Bravo links und Lärm. Bausil-Potsdam ruft: Verlogenheit! Präsident Graf Schwerin-Löwitz: Ich nehme an, daß sich der Jurist nicht auf den Redner, sondern auf die Wahl-agitation beziehen sollte. Böhm fort: Wir sind von der Bevölkerung aufgefordert worden, genau auf die Wahl zu achten und durch eine Kontrolle dafür zu sorgen, daß man frei abstimmen könne. (Hört! hört!) Der Redner polemisierte gegen den

Bund der Landwirte und tritt für den Bauernbund ein. Der Bauernbund hält treu zur Industrie und lasse ihr, was sie habe, wünsche aber, daß die Industrie auch der Landwirtschaft lasse, was ihr gehöre, damit der nächste Zolltarif genau wie der jetzige erneuert werde. Durch die Schutzpolitik hat sich die Lage des Kleinbauernstandes außerordentlich gehoben. Der Getreidezoll kommt auch dem Kleinbauern zugute. Die Belastung des Arbeiters durch die Zölle wird ausgeglichen durch die soziale Gesetzgebung. Unter den Industriezöllen hat sich die Industrie sehr gehoben. Der deutsche Viehstand wird durch den Kleinbäuerlichen Betrieb gefördert und nicht durch industriemäßige Viehzuchtbetriebe, in denen die Seuchengefahr übergroß wird. Die innere Kolonisation muß mit allem Nachdruck gefördert werden. Hier wäre vielleicht das Enteignungsgesetz anzuwenden. (Bravo links.) Müller-Reinigen (fortsch. Sp.): Die Behauptungen des Abg. Raab sind unwahr und zum Teil wider unser Wissen aufgestellt. (Vizepräsident Schulz ruft den Redner zur Ordnung.) Nichts beleuchtet die heutige Lage besser als das Auftreten Erzbergers. (Sehr richtig links.) Herr Erzberger fühlt sich jetzt wieder als politischer Mittelpunkt von Deutschland. (Große Heiterkeit.) Sein großes Genie und sein großer Genius umfaßt ja nun noch viel mehr als Deutschland; vom Nord- bis zum Südpol, von Asien bis Amerika gibt es nichts, worüber Herr Erzberger nicht sein Gutachten abgegeben hätte. (Langandauernde Heiterkeit.) Er spricht von Verdrehungen und Ueberhebungen sowie von Verlogenheit, und dabei hat er selbst hier über eine Steuer gesprochen, über die Herr Erzberger referiert hat, über die Lügensteuer. (Große Heiterkeit.) Für jede Lüge, die über die Reichsfinanzreform gesagt wurde, nur eine Mark, und wir könnten den Städten die Zuwachssteuer lassen. (Sehr richtig, links.) Die Finanzreform ist unsozial. Herr Erzberger sagt, der soziale Gedanke sei in der Finanzreform nicht verlegt. Sie besteuern Jünderholzer und krapen die einzelnen Mark zusammen, während drei Milliarden Erbschaften unbesteuert bleiben. Das nennen Sie dann soziale Lösung! Das Zentrum hat den Fürsten Bülow in unchristlicher Nachsicht geopfert und mitschuldig sind die Konservativen und der Bund der Landwirte. (Sehr richtig, links.) Der Herr Reichskanzler hat eine merkwürdige Geschichtsklitterung des Verhaltens seines Vorgängers sich geleistet, der ich widersprechen muß. Er hat gesagt, Fürst Bülow habe seine Person der Notwendigkeit einer Steuerreform geopfert. Nein, Fürst Bülow hat wiederholt erklärt, daß ohne Erbschaftsteuer die Finanzreform für die verbündeten Regierungen unannehmbar ist. (Sehr richtig, links.) Man hat gedacht, man habe eine Regierung, auf deren Erklärung man etwas geben könne. Fürst Bülow ist gegangen, weil er nicht zum Gespött der Welt werden wollte und weil er nicht eine unsoziale Reform machen wollte. Er sah ein, daß seine Pflicht gegenüber dem Kaiser in der eigenen Ueberzeugung eine Grenze hat. Er hat damit zum erstenmal konstitutionell gehandelt. (Bravo!) Nicht so der jetzige Reichskanzler, der Mitglied der Bülowregierung war und nach dem Motto gehandelt hat: Sobald das Geld im Kasten klingelt, Regierung mit dem Zentrum springt! (Schallende Heiterkeit im ganzen Hause.) In Wahlrechtsfragen ist das Zentrum die Partei der unbegrenzten Möglichkeiten. Die konfessionellen Gegensätze werden vom Zentrum systematisch verschärft. Die Sozialdemokraten, von denen uns sonst eine ganze Weltanschauung trennt (Ohne und Widerspruch im Ztr.) unterstützen uns, weil sie uns für das kleine Uebel halten. Wenn wir mitarbeiten sollen, dann müssen wir auch gleiche Rechte haben. Für uns heißt es, es lebe der frisch-fröhliche Kampf, der Vater jedes politischen Fortschritts. (Lebhafte Beifall links, Zischen im Zentrum, wiederholter Beifall.) Gröber (Ztr.): Wenn Müller-Reinigen uns vorwirft, wir hätten systematisch auf eine Spaltung des Volkes hingearbeitet, so ist das eine Verleumdung. (Redner wird zur Ordnung gerufen.) Die konfessionelle



Spaltung in unserem Volk ist ohne unseren Willen eingetreten. Die Liberalen wollen am liebsten jeden Katholiken von den Staatsämtern ausschließen. (Sehr richtig im Zentrum.) Wir wollen nach unserer Ueberzeugung an den Arbeiten des Verfassungsstaates mitarbeiten. Abgeord. Dr. Frankmannheim (Soz.): Der Reichsanzler will zwar nicht mit Ausnahmegeetzen, wohl aber mit Schutzgeetzen gegen uns vorgehen. Die gestrige Erregung meiner Freunde war erklärlich. Die nächsten Wahlen werden die Entscheidung bringen, daß keine Macht die Demokratisierung aufhalten kann. Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich will dem Vortredner gegenüber nur einige Richtigstellungen machen. Der Reichsanzler hat ausdrücklich erklärt, daß Ausnahmegeetze nicht vorgeschlagen werden. Er erklärte ferner, daß es wünschenswert sei, bei bestimmten Delikten nach dem Vorbild anderer Länder ein rascheres Verfahren zu schaffen. Hierfür hat er aber keine Vorlage in Aussicht gestellt, sondern lediglich an den Entwurf der Strafprozedur erinnert, der ein beschleunigtes Verfahren bereits vorsieht. Der Reichsanzler hat ferner die allgemeine Frage aufgeworfen, ob nicht ganz allgemein wirksame Strafbestimmungen zum Schutze des Selbstbestimmungsrechtes, der persönlichen Freiheit und des persönlichen Friedens verlangt werden müssen, gewissen Veränderungen der Verhältnisse entsprechend. Ein Vorentwurf darüber ist bereits gedruckt. Die verbündeten Regierungen werden die öffentliche Kritik prüfen und darnach demnächst ihrerseits einen Entwurf aufstellen. Overling (natl.): Es kann keine Rede davon sein, daß der Abgeordnete Schrader geäußert hätte, man sollte die Katholiken von den Staatsämtern ausschließen. Die Engländer sprechen vom Protestantismus in sehr beleidigender Form als vom Anfang der Entwicklung zum Atheismus. Die Erfahrungen in Spanien mit den Jesuiten sollten uns davon abhalten, den Paragraph 1 des Jesuitengeetzes aufzuheben. Der Weg zum konfessionellen Frieden wäre die Anerkennung des evangelischen Christentums als Christentum und die Auflösung des Zentrums in seine verschiedenen politischen Bestandteile. Arcty (Konf.) protestiert dagegen, daß eine Konfession gegen die andere ausgespielt wird. Die Sozialdemokraten geben den freisinnigen Wahlhilfe, aber auch Führer. Schrader (fortsch. Sp.): Bei der Besprechung der Engländer habe ich mich vollständig objektiv verhalten. Ein Schlufantrag wird mit geringer Mehrheit angenommen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen werden die Hauptteile des Etats an die Budgetkommission verwiesen. Nächste Sitzung am 10. Januar. Mit den besten Wünschen des Präsidiums für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr wird die Sitzung gegen 10 Uhr geschlossen.

Landesnachrichten.

Breitenberg, 14. Dez. Am Samstag war hier wieder Ortsvorsteherwahl, nachdem im ersten Wahlgang Stimmgleichheit festgestellt wurde. Die Wahl fiel jetzt auf Gemeindepfleger Käßler, der zwei Stimmen mehr erhielt, als Waldmeister Greule.

Schramberg, 12. Dez. Das städtische Gaswerk, das am 15. November in Betrieb gesetzt wurde, verursachte einen Aufwand von einer halben Million Mark. Heute fand die feierliche Einweihung statt.

Stuttgart, 14. Dez. Gestern abend wurde in Cannstatt ein verh. 34 Jahre alter Schneider beim Ueberfahren der Waiblingerstraße von einem Lastautomobil überfahren und sofort getötet. Den

Führer des Automobils scheint keine Schuld zu treffen.

Marbach, 14. Dez. Die 70jährige Witwe Rosine Veitinger von Großdornwar trat auf dem hiesigen Bahnhof beim Aussteigen aus dem Eigenwaggonen sehr, kurzze und erlitt einen Schadelbruch.

Alb, Da. Kärtingen, 14. Dez. An neun jungen Uboanmagen der neuhergestellten Straße oberhalb der neuen Aabruade wurde die Krone abgehauen. Sberiot versorgte nach Aufnahme der Witterung an einer Krone, die der Grevier nur teilweise durchgehauen und dann mit der Hand vollends abgerissen hatte, die Spur mit wahrer Vier mitten durch Alb. Der Führer hatte große Mühe, dem Schroeten zu folgen. Unter den Schaulustigen war es keinem möglich, dem an einer 15 Meter langen Reihe geführten Hunde und seinem schwilligen Herrn dauernd nachzutommen. Erst vor Neuenhaus gab es kurze Rast, bis die nachfolgenden Landjäger zur Stelle waren. Nachdem Sberiot an der mitgenommenen Baumkrone von neuem Witterung genommen hatte, führte er nach Neuenhaus hinein. Hier verlor der Hund aber die Spur durch eine Wändin.

Waulbronn, 14. Dez. Seit mehr als 10 Jahren wird für die hiesige Stadt Licht und Kraft von dem am Plage befindlichen Elektrizitätswerk des Freiherrn v. Gaisberg, der früheren Klostermühle geliefert. Mit der Errichtung des Elektrizitätswerkes in Gnzberg, das von dem aus etwa 12 Gemeinden des Bezirks bestehenden „Gemeindeverband Gnzberg“, an dessen Spitze Oberamtmann Ehenhans steht, gebaut wird, suchte letzterer nun auch die hiesigen bürgerlichen Kollegien mit allem Raadruad zu bewegen, sich dem „Gemeindeverband“ anzuschließen und die jetzige Bezugsquelle zu verlassen. Allein die Gemeindevertretung, an ihrer Spitze Stadtschultheiß Bausch — die einen Bruch mit dem jetzigen Lieferanten von Licht und Kraft als eine Rücksichtslosigkeit betrachtet hätte, vermochte sich nicht zu entschließen, dem „Gemeindeverband“ beizutreten und damit auch entsprechende Haftung für die notwendigen Mittel zu übernehmen. Dem erwidern, laut Redarzeitung, in voriger Woche Oberamtmann Ehenhans unerwartet in der Gemeinderatssitzung, um mit den Kollegien zu verhandeln. Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Bausch, unterlag ihm solches. Da der Oberamtmann aber von seinem Vorhaben nicht abzubringen war, erklärte der Vorsitzende die Sitzung für geschlossen, worauf sich der entschlossene Teil der Kollegien entfernte. Daß der Stadtschultheiß sofort zweimal mit je 20 Mark bestraft wurde, wird wohl noch die höhere Instanz beschäftigen. Eine Abordnung des Gemeinderats und des Bürgerausschusses unter Führung von Stadtschultheiß Bausch hatte beim Staatsminister des Innern Audienz. Die Bürgerschaft vertritt den Standpunkt ihrer Kollegien einmütig.

Alten, 14. Dez. Bei der Bürgerausschuhwahl warf ein Wähler statt des Wahlzettels das Rezept des Tierarztes für einen kranken Hund in die Urne und gewährte seinen Irrtum erst, als er die Arznei machen lassen wollte. (Ähnliches ist auch schon anderwärts passiert!)

Geislingen a. St., 14. Dez. Ein Italiener, der des Guten etwas zuviel getan hatte, fiel in seinem betrunkenen Zustande in einer hiesigen Wirtschaft rücklings vom Stuhle und brach das Genick. Er ist im Bezirkskrankenhaus gestorben.

Aus den Gerichtsfällen.

Stuttgart, 14. Dezbr. Oberkriegsgericht. Der frühere Unteroffizier im Artillerieregiment Nr. 49, Wilhelm Beherbach, war vom Kriegsgericht der 27. Division wegen unerlaubter

Entfernung und Gelbborgens von Untergebenen zu 5 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte er Berufung eingelegt. Das Oberkriegsgericht ermäßigte die Strafe auf 3 Monate und 1 Woche Gefängnis. Wegen anderer, mit der unerlaubten Entfernung zusammenhängender Delikte ist der Angeklagte bereits vor vier Jahren zu 7 Monaten Gefängnis und zur Degradation verurteilt worden.

Heilbronn, 14. Dez. (Strafkammer.) Der frühere Schultheiß Emanuel Bauer von Ochsenburg, Da. Bradenbeim wurde von der hiesigen Strafkammer heute wegen Untreue und Unterschlagung von 17196 Mark zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Er wurde sofort in Haft genommen.

Aus dem Reich.

Zur Arbeiterbewegung in Pforzheim.

Pforzheim, 14. Dez. Nach und nach merkt man auf beiden Seiten, was eigentlich eine Aussperrung für Schattenseiten hat und nimmt die Sache nicht mehr so leicht, wie am Anfang. Namentlich möchte eine große Zahl streikender Arbeiter unter allen Umständen wieder arbeiten, zunächst alle Nichtorganisierten und dann auch viele Organisierte. Deshalb war am Montag eine größere Anordnung arbeitswilliger Goldschmiede beim Minister des Innern in Karlsruhe, um die Regierung zu bitten, die Fabrikanten zur sofortigen Wiedereröffnung der Fabriken zu veranlassen und auch um weiteren Schutz der Arbeitswilligen zu bitten. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Brest, 14. Dez. Der deutsche Dampfer, der sich auf der Höhe von Quessant in Seenot befindet, ist die „Swatopmund“ der Hamburg-Amerika-Linie. Laut funktentelegraphischer Meldung hat sie das Steuerruder verloren und treibt hilflos.

Merke!

* Schneeglöckchen im Dezember. Die warme Witterung der letzten Zeit hat im Pflanzenreich eine ganz seltene Erscheinung hervorgerufen. In Berliner Gärten stehen die Schneeglöckchen, die sonst frühestens Anfang Februar zu kommen pflegen, laut Boss. Ztg. schon jetzt in voller Blüte.

* Die schlimmsten Wetter-Nachrichten aus der Schweiz, Tirol, Oberitalien und Spanien halten noch immer an. Mehrere Menschen sind ertrunken, einige Kleinbahnzüge entgleist. Das Militär hat helfend eingreifen müssen.

* Der erste Frauen gerichtshof von San Franzisko in Kalifornien trat dieser Tage nach der Berl. Ztg. zusammen. Es handelte sich um einen Prozeß, in dem ein geschiedener Ehegatte von seiner ehemaligen Frau verklagt worden war. Nach einer „Beratung“ von nur 22 Sekunden wurde der Mann schonungslos verdonnert. Das Urteil erregt in den Vereinigten Staaten großes Aufsehen und beträchtliche Heiterkeit.

Handel und Verkehr.

* Stuttgart, 14. Dez. Der heutigen Ledermesse in der Gewerbehalle waren etwa 650 Ztr. zugeführt. Die Preise hielten sich auf der gleichen Höhe wie an der letzten Messe. Sohlleder kostete 1,30—1,50 Mark, Wildboadeleder 1,10 bis 1,12 Mark, Wildoberleder 1,60—2,20 Mark, Schmalleder 1,90—2,10 Mark, Kalbleder 3,10—3,40 Mark per Pant. Nachfrage war besonders nach Wildoberleder.

Verantwortlicher Redakteur: E. Laak, Altensteig.

Grösste Auswahl in

Neujahrs-Glückwunsch-Karten

zu billigen Preisen in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Lauk, Altensteig.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Verkauf einer Lebensversicherungspolice.

Im Kontakte des Schreiners Johannes Klein von hier bringe ich seine Lebensversicherungspolice der **Franfurter Lebensversicherungsgesellschaft** über, spätestens am 22. April 1920 zahlbare 4000 Mk am

Samstag, den 17. Dezember 1910
nachmittags 3 Uhr

auf meinem Aniszimmer zur öffentlichen Versteigerung.
An Prämien sind bis jetzt bezahlt 2285 Mk. 50 Pfg.
Altensteig, den 13. Dezember 1910.

Bezirksnotar D e d.

Altensteig.



Karl Walz
Kärschner
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pelzwaren

jeder Art wie
Kragen, Kolliers, Muffen
und Barettis, sowie Kinder-
garnituren, Herren- und
Knabenspelzkragen u. Herren-
und Knabenspelzmützen
alles zu billigsten Preisen
Reparaturen an Pelz-
waren werden bestens
ausgeführt.

Füchse, Marder, Iltis, Hasen- und Kanarienvogel
kauft zu den höchsten Tagespreisen der Obige.

Altensteig.
800 Stück
Fichten-Christbäume

werden billigt dem Verkauf ausgesetzt.
Näheres zu erfragen bei
Bahnhofrestaurant Wähler

Altensteig.
Früh eingetroffen:
**Sfte. Murcia-
Orangen**

1 Stück	6 Pfg.
6	30 Pfg.
12	60 Pfg.
1 Stück	10 Pfg.
6	50 Pfg.
12	1. — Mk.

bei
Chen Burghard jr.
Frdr. Flaig, Conditior

Altensteig.
Früh eingetroffen
sind

**Leiterwagen
Kastenwagen
Puppen-Wagen
Puppen-Sportwagen**

in schöner Auswahl
und empfiehlt solche billigt
E. W. Sub. Nisch.
Preis Wähler jr.

Altensteig.
Passende Weihnachtsgeschenke.



Taschenuhren
für Herren und
Damen in Gold
und Silber,
Regulateure,
Freischwinger,
moderne Zimmeruhren, Becker,
Ketten, Broschen, Manschettenknöpfe, Ohrringe,
Fingerringe, in Gold, Silber u. Double, Nickelketten.

Trauringe stets auf Lager.
Reparaturen an Uhren, sowie an Gold- und Silber-
waren, werden solid und billig ausgeführt.

Franz Eble, Uhrmacher.

Friedrich Wähler, Altensteig
empfiehlt

**Winter-Überzieher
Eoden-Pelerinen
Winter-Eodenjoppen**

in größter Auswahl bei sehr
billigen Preisen.

Paul Schaupp, Altensteig
empfiehlt



Pfaff- Nähmaschinen

von anerkannt hervorragender Güte.
Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen wird
kostenlos erteilt.

Altensteig.
Winter-Eodenjoppen
Pelerinen
Jagdwesten
Unterhosen
Unterleibchen
Normalhemden
Fertige Hemden
gestrichte Knaben-
anjüge
Kragen, Brüste
Manschetten
Cravatten
Hosenträger
empfiehlt billigt
Früh Wagemann.

Altensteig.
Nüsse! Nüsse!
neus, helle, gutternige, diesjährige, so wie
Tafelware empfiehlt
G. Strobel.

Der technische
Rachschulunterricht
ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen
Selbst-Unterrichts-Werken:

1. Maschinenausschule.
2. Hoch- und Tiefbau-
schule.
3. Bergschule.
4. Elektrotechnische Schule.
5. Schlosserschule.
6. Tischlerschule.
7. In-
stallateurschule.
8. Stukkateurschule.
9. Steinmetz-
schule.
10. Polierschule.
11. Eisenbahnwerk-
meisterschule.
12. Glaserreitechnikerschule.
13. Lokomotivführerschule.
14. Zimmermeisterschule.

Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank-
und Anerkennungsschreiben kostenlos. Anrich-
terungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam. SO.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Herren- und Damenuhren
Regulateuren, modernen Frei-
schwinger, Weckern,
Uhrketten etc.

Gold- und Silberwaren
Brillen, Zwicker, Barometer
..... Thermometer
zu billigsten Preisen.

Sämtliche Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.
Auswahl in Trauringen, Broschen- und Anhänger-
fassungen nach beliebigen Photographien.
Haarketten werden nach Wunsch angefertigt.

Hermann Buob, Uhrmacher Pfalzgrafenweiler
Kirchstraße, gegenüber dem Adler

Gestorbene.
Ehlingen: Sophie Kettner, geb.
Winter.
Gmünd: Marie Kenterth, geb. Anas,
Privatiers-Witwe, 92 J.
Waiblingen: Karl Dolde, Barter
a. D., 69 J.
Stuttgart: Adolf Schrempf, Fabri-
kant, 71 J.
Ottenshausen: Jakob Friedrich Tisch-
hauser, Bäcker und Wirt z. Adler,
48 J.
Stuttgart: Frau Feibolin, Ober-
förster a. D., 90 J.
Stuttgart: Wilhelm Kübler, Kauf-
mann, 61 J.

Altensteig.
**Seine Liköre
Nüsse und
Volksbisquitts**
per Pfund 50 Pfg.
empfiehlt auf kommende Weih-
nachtszeit
Lorenz Luz jr.

Ottenshausen.
Zur **Weihnachtsbäckerei**
empfiehlt
**sämtliche
Bäckartikel**
in frischer Ware
sowie feinstes
Sprengerlesemehl
J. Kalltenbach.

in größter und schönster Auswahl empfiehlt zu billigen
Preisen die
W. Kiefer'sche Buchhandlung
E. Laul, Altensteig.



Bekannt
und
anderlesene Ware

Altensteig.

Reiche Auswahl!
Billigste Preise!

Spielwaren-Ausstellung

bei

C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr.

Puppenköpfe aus Holz, Pappe, Porzellan, Celluloid, mit und ohne Schlosaugen
Puppengesichter aus Leder und Stoff, härteste Ware, in allen Größen
Puppenschuhe
Puppenstrümpfe
Puppenhüte, moderne Façons
Puppenstubenpüppchen, geliebte, niedliche Sachen etc.
Gelenkpuppen (unangeleitet) in hochfeiner Ausführung
Gefeldete Puppen unerreichte Auswahl Mk. 6.— bis 5 Pf.
Wollpuppen für die Kleinsten
Samtpuppen unzerstörbar
Puppenstuben, gewöhnlich
Puppenzimmer, feine, mit Wohn- und Schlafstube
Puppen-Schaukeln
Möbel zu Puppenstuben, einzeln und in Garnituren
Sämtliche Neuheiten für Puppenzimmer, reizende Sachen
Puppenküchen
Sämtliche Küchengeräte in Porzellan, Blech, Eisen und Holz, jedes ein Gebrauchsfähig
Küchenschränke
Küchensätze, Tische, Bänke
Küchensherde von 50 Pf. an
Kaufläden, geringe und feine
Wiegeschalen für Kaufläden

Wiegensperde,
Leiterwagen, eiserne Achsen, höchste Tragkraft
Puppenwagen, eiserne Achsen und mit Verdeck
Puppensportwagen, best. Fabr.
Kleine Kinderstühle
Gitterschaukeln
Holzperde mit Eisenädern
Holzperde mit Holzädern.
Fuhrwerke als:
Frachtwagen Sprengwagen
Postwagen Milchwagen
Leiterwagen Kabriolett
Sandwagen Karren mit Holz- und Fellsperden bespannt
Leiterwagen, dauerhaft, mit 1 und 2 Pferden
Regelspiele in Kästen
Schachware als: Schacherei, M., gerie, Bühmerhof, Landgut, Dorf und Stadt
Rubikspiele mit Märchenbilder bester Anschauungsunterricht
Mechanische Spielwaren, originelle Neuheiten
Farbenkasten und Maltschalen
Blechgeschirr in Schachteln
Holzgeschirr „ „
Emailservice „ „ in jeder Preis-lage.
Nidelservice
Blechservice
Porzellanservice
Zinnservice

Blechbahnen, billige
Blechbahnen mit Schienen und Uhrwerk
Eisenbahnen, hochfein, in glänzender Ausstattung und prima Uhrwerk
Vertikuren aller Art
Dampfmaschinen, stehend und liegend, Heißluft-Motore
Betriebsmodelle hierzu als Mühlen, Sägen, Schöpfwerke, Schmieden etc.
Automobile mit und ohne Uhrwerk
Laterna magica
Mosaikspiele (Kugeln)
Die beliebten Kugelraketten besondere Neuheiten
Domino, Tivoli, Schach-Spiele u. Damenbretter
Galma-, Vog- etc. Spiele
Vilderbücher
Kinder-Schlottern
Trompeten aus Blech und Celluloid
Klaviere
Harmonikaflöten
Mundharmonika
Handharmonika

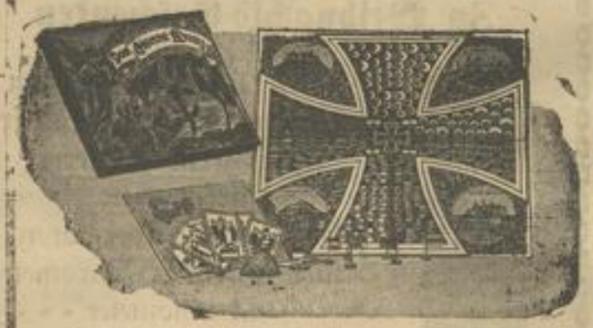
Festungen von Holz, sehr dauerhaft
Zinnsoldaten
Glasolin-Soldaten, sehr groß, aus unzerbrechlicher Masse
Kanonen, Panzerflotten
Pferdeställe
Pferde hierzu
Peltchen
Säbel
Trommeln
Gewehre
Helme (Infanterie u. Kavallerie)
Holz-Pistolen
Metall-Pistolen
Idealgewehre und Pistolen mit Gummipfiff, gefahrloser Schießsport
Neuheit! Neuheit!
Schafe, Räder, Esel, Hunde, Hegen, Hasen, Kagen zum Fahren
Tiere, weiß und lackiert, in jeder Preislage, aus einem Stück geschnitten
Baukasten in Holz und Stein, dauerhaftes Spielzeug
Handwerkskasten von 50 Pf. an
Hämmer, Schaukeln, Sägen etc.

Gesellschafts-Spiele



in unerreichter Auswahl
von 10 Pf. an bis Mk. 6.—

herrliche
Neuheiten



Christbaumschmuck

ferner:

Praktische Haushaltsgegenstände

in Glas-, Porzellan-, Steingut- und Korbwaren etc., speziell für Vereins-Verlosungen.